Senatsverwaltung
für Gesundheit und Soziales

Berlin

Patientenbeauftragte für Berlin
Karin Stötzner
Oranienstr. 106 | 10969 Berlin
patientenbeauftragte@sengs.berlin.de

Befragung der Berliner Selbsthilfegruppen

Entlassungsmanagement aus dem Krankenhaus - Probleme an den Schnittstellen der gesundheitlichen oder pflegerischen Versorgung.

Zur Vorbereitung des Dialogforums von Bürgerinnen und Bürgern mit dem Gesundheitssenator Mario Czaja und der Patientenbeauftragten Karin Stötzner im Sommer 2013 bitten wir um Ihre Mithilfe.
Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns Ihre Fragen, Anliegen und Erfahrungen zum Thema **Entlassungsmanagement aus dem Krankenhaus** beschreiben könnten.
Sie können uns entweder einen Erfahrungsbericht schicken oder folgende Fragen beantworten.

Erfahrungen		**Ja**	**nein**
1	Haben Sie **als Patient/in** Erfahrungen bei der Entlassung aus dem Krankenhaus gemacht?	☐	☐
2	Haben Sie **als Angehörige/r** Erfahrungen bei der Entlassung aus dem Krankenhaus gemacht?	☐	☐
3	Waren diese Erfahrungen eher **positiv**?	☐	☐
4	Waren Erfahrungen eher **negativ**?	☐	☐
5	Was sind Felder mit **Problemerfahrungen im Krankenhaus: Kommunikation zwischen**		
	5.1 Krankenhaus und Ärzten	☐	☐
	5.2 Ärzten (z.B. Hausarzt) und Krankenhaus	☐	☐
	5.3 den verschiedenen Stationen des Krankenhauses	☐	☐
	5.4 Sozialdienst und Ärzten	☐	☐
	5.5 Patient und Mitarbeiter/innen des KH	☐	☐

6 Was sind Felder mit **Problemerfahrungen nach dem Krankenhausaufenthalt: Versorgung mit**

6.1 notwendigen Informationen zur Entlassung	☐	☐
6.2 Medikamenten	☐	☐
6.3 Informationen zur Medikation	☐	☐
6.4 Informationen zum weiteren Krankheitsverlauf	☐	☐
6.5 Informationen über Hilfeangebote	☐	☐
6.6 Hilfsmitteln	☐	☐

7 **Ablauf der Entlassung**

7.1 Wurden Sie schon bei der Aufnahme ins Krankenhaus nach wichtigen Informationen für die Entlassung befragt (mögliche häusliche Unterstützung durch Familienmitglieder, Vorhandensein eines Hausarztes, eines Pflegedienstes, laufende Therapie)?	☐	☐
7.2 Wurde der Kontakt zu nachsorgenden Angeboten hergestellt?	☐	☐
7.3 Hatten Sie den Eindruck, ausreichend und angemessen lange im Krankenhaus versorgt wurden zu sein?	☐	☐
7.4 Wurden Sie ausreichend über Hilfen zur Genesung (z.B. Krankengymnastik, Sprachtherapie o.ä. informiert?	☐	☐
7.5 Wurden notwendige Anträge bei Kostenträgern für Sie gestellt (z.B. Hilfsmittel, Schwerbehindertenantrag, Antrag auf Pflegegeld?	☐	☐

8 Haben Sie **schriftliche Informationen an die** Hand bekommen**?**	☐	☐
9 Haben Sie z.B. einen **Patientenbrief** mit den wichtigsten Informationen erhalten?	☐	☐
10 Wurden Ihnen bei der Vermittlung von ambulanter oder stationärer Pflege bzw. von Therapien, Rehabilitationsleistungen o.a. ein **Wahlrecht** zugestanden?	☐	☐

11 **Schnittstellen zu anderen Versorgungsangeboten**
Welche „Übergänge“ sind besonders wichtig oder problematisch

11.1 vom Krankenhaus zur **häuslichen Pflege**	☐	☐
11.2 Vom Krankenhaus in die **stationäre Pflege**	☐	☐
11.3 in die **ärztliche Nachsorge**	☐	☐
11.4 in Angebote der **Rehabilitation**	☐	☐
11.5 bei der **Versorgung mit Medikamenten**	☐	☐
11.6 zum **Kostenträger** (Kranken-oder Pflegeversicherung)	☐	☐

12 Kennen Sie die **gesetzliche Vorgabe** zum Entlassungsmanagement (§ 11 Abs. 4 SGB V – Verpflichtung des Krankenhauses zum Überleitungsmanagement)? ☐ ☐

13 Was sind **weitere Themen**, die Sie wichtig finden?

14 Was sind **Fragestellungen, die Sie beim Bürgerdialog** mit dem Senator, der Patientenbeauftragten und mit Fachleuten **ansprechen wollen**?

Angaben zu Ihnen **freiwillig und nur falls Sie möchten**

Ich gehöre zur Selbsthilfegruppe:

Name
Adresse

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.
Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis **spätestens 15. Mai 2013** an

Patientenbeauftragte für Berlin
Karin Stötzner
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
Oranienstr. 106
10969 Berlin

Besser noch per Mail: **patientenbeauftragte@sengs.berlin.de**

Zum Bürgerdialog bekommen Sie selbstverständlich auch eine gesonderte Einladung.